

Heilig Abend im Welliland

von
Eckhard Trens



Idee © Collagen, Erstellung:

Eckhard Trens, Amendstr.60, 13409 Berlin,
030 43737971, 0176 44203125., 0174 7960712

trens.de, trens@gmx.de,

Telegram: <https://t.me/eckhardtrenns>

Jedes Jahr im Juli können alle Wellis die zu Weihnachten ein Geschenk haben möchte einen Brief mit einen Wunsch an die Königin von Welliburg schicken.

Man munkelt die Königin bezahlt die Wünsche der Wellis.

Für jede Straße gibt es einen Wellimann und einen Lichterengel.
Am Heilig Abend sind also sehr viele Weltmänner unterwegs.
Der Lichterengel weiß wer in der jeweiligen Straße was bekommt.

Der Wellimann lenkt den Schlitten durch die Lüfte und „liefert“ die Geschenke aus.

Nur die Königin von Welliburg weiß um das Geheimnis des Wellimanns,
zum Beispiel wie er es schafft durch die Luft zu reisen etc.

Das ist aber ein „großes Staatsgeheimnis.“



Heute ist der 24.Dezember in Welliburg.

Bevor der Wellimann kommt besuchen Pauls Opa, Paul, Elvis und Bubi den Weihnachtsmarkt von Welliburg.

Es gibt sehr viel zu sehen.

Überall duftet es nach gebrannten Mandeln und süßen, leckeren Köstlichkeiten.

Die Geldbörse von Pauls Opa wird auf wunderlicher Art und Weise dünner.



Unsere „Weihnachtshelden“ wohnen in der Blumenstraße Nummer 7.

Opa stellte sein Auto noch auf einen guten Parkplatz.



Dieses Jahr feiern alle bei Bubi.

Elvis seine Eltern sind Polizisten und ausgerechnet heute haben sie Dienst.

Bubis Mutter kann super kochen und backen.

Sie hat Kekse aufgetischt und Paul, Elvis und Bubi erzählen vom Weihnachtsmarkt.



Danach gehen alle in das Wohnzimmer um auf den Wellmann zu warten.

Im Fernsehen kommt eine Sondermeldung.

Der Wellmann wurde von einem jungen Polizisten angehalten.
Der meinte der Wellmann ist 30 Kilometer zu schnell unterwegs und
hat den Wellmann eine Strafzettel „verpasst“.

Der Nachrichtensprecher sagt dass der Wellmann für die
Blumenstraße zuständig ist. Alle Kinder in der Blumenstraße müssen
nun länger auf die Bescherung warten.

Oh, je! Für Paul, Elvis und Bubi kommt das wie „Weltuntergang“ vor.

Panisch stehen die drei vor dem Fenster und diskutieren wild.



Indes hat sich der Polizeipräsident beim Wellimann entschuldigt.

Der unerfahrene Polizist, der den Wellimann angezeigt hat muss nun bei der Stadtreinigung arbeiten.

Die Anzeige wurde zurückgenommen.

Einen Wellimann anzuzeigen ist fast „Majestätsbeleidigung.“

Der Wellimann gibt jetzt „ordentlich Gas“ um zur Blumenstraße zu kommen.



Eine Stunde zu später klopft der Wellmann und der Lichtenengel an die Wohnungstür von Bubis Mutter.

Er entschuldigte sich. Der Lichtenengel zündete eine Kerze an und gemeinsam singen alle ein Weihnachtslied.

Jeder hat den ein Geschenk bekommen.

Dann unterhalten sich alle noch über den Zwischenfall mit dem Polizisten. Der Wellmann grinst nur und meint, „Na, ja! Der Polizist hat das ja nicht mit Absicht getan sondern weil er es nicht anders gelernt hat. Kann vorkommen. Jetzt weiß er wer ich bin. Also, dann bis nächstes Jahr Bleibt immer in der Mitte und lasst euch nicht von bösen Kräften vom Weg abbringen.“

Der Wellmann und der Lichtenengel gehen dann zur nächsten Wohnung.

Ende



Ein wundervolles Weihnachtsfest wünscht Eckhard Trems

